

Schule: Lehrer die Lehrer schulen

Photo Bericht WS 10 2017 Schulbesuch Schule Vietnam Anfang Januar 2017

Inhalt:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Einführung | Seite 1 |
| 2. Lehrbetrieb Status | Seite 1-2 |
| 3. Zustand Ermittlung des Lehrbetriebes am 10.01.17 | Seite 3-8 |
| 4. Zwischen Information Fussbruch Iris | Seite 8-9 |
| 5. Reinigung 1 | Seite 11-17 |
| 6. Gelbes Boxen System | Seite 18 |
| 7. Reinigung 2 | Seite 18 -21 |
| 8. Vor der TET Party | Seite 21-23 |

1.Einführung:

Der Verein Wiap International hat seit 2010 56 Lehrlinge nach den Dual Bildungssystem mit Erfolg durch den Bildungsprozess gebracht. Zur Zeit sind noch 5 Lehrlinge im 3.Lehrjahr und 11 im 1. Lehrjahr.

Das Programm wurde nachgebessert, so dass heute die 3. Lehrjahr Lehrlinge die 1. Lehrjahr Lehrlinge, als Instrukoren in der Ausbildung schulen. Heute hat der Lehrbetrieb ca. 1200m² Ausbildungsfläche in 6 Räume à ca. 200 m²

Hier die Raumeinrichtung:

- | | |
|---------|---|
| Raum 1a | Schlosserei, Schweisserei
Autogen, Schutzgas- und
Elektroschweissen |
| Raum 1b | Spenglerei Blechbearbeitung
Schlagscheren und Abkanten
Abrasive Bearbeitung Schleifen
Flach- und Rundschleifen |
| Raum 2 | Mechanische Bearbeitung
Drehen, Fräsen, Bohren |
| Raum 3a | Theorieraum |
| Raum 3b | Lehrbetrieb und Sitzungsbüro |
| Raum 4a | Material Lager
Zuschneiderei Härterei |

- | | |
|---------|--|
| Raum4b | Oberflächen Veredelung,
Malerei, Spritzkabine, Sandstrahlen,
Reinigung |
| Raum 5 | Montage, |
| Raum 6a | Elektroabteilung |
| Raum 6b | Konstruktion
Zeichnungsabteilung,
Hand, Auto Sketch und Inventor |

2. Lehrbetrieb Status 09.01.2017



Erste Sitzung am 9.1.2017, links Direktor Bang, 2.v.l. Robinson (Cheflehrer der Schule) 3.v.l. Koordinator Le Tung Hieu (vormals Direktor Motoren Fabrik) Mitte hinten Chef Instruktor Wiap Programm, Dai A08, rechts daneben Instruktor Wiap Programm Han A04, Ganz rechts Hans-Peter Widmer. Foto WS10_10



Ganz links die beiden Wiap Chefinstruktoren (hellgrün) In den blauen Ueberkleider, E Gruppe, Instruktoren in Ausbildung. Rechts grüne Ueberkleider, neue Lehrlinge G Gruppe. Foto WS10_20



Da die Schule über 9 Räume verfügt; d.h. 6 Hallenteile, wovon 3 zweiteilig sind, haben wir 9 Werkstattabteile. Damit bei Prüfungen das alleinige, ruhige Arbeiten möglich ist, haben wir in allen Räumen je ein Tisch mit selber hergestellten Bänken und Stühlen vorgesehen. Diese Jungen sitzen im Raum 1 in der Schweisserei. Foto WS10_40



An dem Morgen lehren die Chefinstruktoren (links hellgrün) die Instruktoren in Ausbildung die Prüfungen XY01 bis XY11, damit sie am Mittag schulen können. Foto WS10_30



Dieser Instruktor in der Ausbildung, rechts, und die beiden Jungen links, sitzen in der Malerei und Oberflächenveredelungsabteilung Raum 4b. Foto WS10_50

**3. Zustand Ermittlung des Lehrbetriebes am
10. Januar. 2017**



Eine exklusive Werkzeugschleifmaschine für 4 Schleifscheiben, wie auch Diamantscheiben war komplett verschmutzt und ungereinigt im Raum 2 Bearbeitung. Foto WS10_60



Bei dieser Schweizer Fräsmaschine Schaffner war alles rostig auf der Maschine. Ohne Kühlmittel, Emulsion, arbeiten ist nicht gut, dann rostet das sofort. Und zu lange den Rost einwirken lassen, frisst sich in den Stahl und hinterlässt Vertiefungen. Raum 2. Foto WS10_80



Diese wertvollste, alte Schweizer Drehmaschine Menziken aus dem Kanton Aargau war schmutzig und hatte kein Öl auf den Führungen. Wir haben fast Tränen bekommen beim Betrachten des Maschinenzustandes. Raum 2. Foto WS10_70



Herumliegende Spindeln, schmutzig und unordentlich. Raum 1. Foto WS10_90



Der Reinigungsplatz für Schwerteile bis 1500 kg. Unordentlich und schmutzig. Raum 4b. Foto WS10_100



Wiap Sicherheits Schraubzwingen nach dem Patent http://www.wiap.ch/Patent%20Schraubzwingen/Schraubzwingen_Patent_ch_hp01062016.pdf. Liegen durcheinander auf Paletten und Tischen herum. Raum 2. Foto 2 WS10_110.



Auch diese Spuren von zu schnellem Vorschub, werden durch das Verzinken nicht weggehen. Das muss geschweisst werden oder die Schraubzwingen wegwerfen. Raum 2. Foto WS10_130



Die Sorgfalt beim Fräsen ist wichtig. Was misslungen ist, soll wieder zugeschweisst und neu gemacht werden. Das ist besser, als es so zu lassen. Es ist eine Schande, so eine Schraubzwingen wegzuwerfen. Doch sie muss weggeworfen werden, bevor sie Dritte sehen, wenn diese nicht repariert wird! Raum 2. Foto WS10_120.



Ohne das 5S System gekannt zu haben, haben wir im Lehrbetrieb schon im Jahr 2010 alle Werkzeugplätze mit Farbe markiert. Wir lehrten die Jungen Ordnung, wie es alte Schweizer Lehrbetriebe aus früheren Jahren schon kannten. Raum 2. Foto WS10_130.



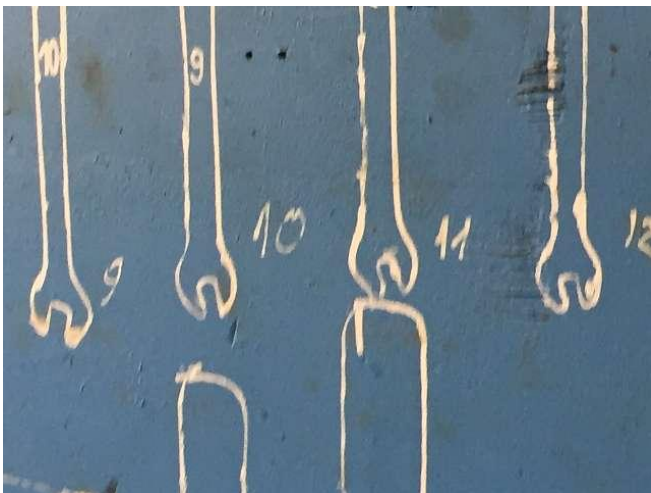
Diesen Werkzeugwagen brachten wir aus der Schweiz mit. Er war sehr schön eingeräumt. Sieht aber jetzt nicht gut aus. Das muss wieder nachgebessert werden. Raum 4b. Foto WS10_150



Dies ist die Farbmarkierung mit der Werkzeugwand Nummer. Disziplin in der Werkstatt erleichtert das Arbeiten. Vor allem die Jungen sollen das lernen. Das geht nur, wenn die Instruktoren und Lehrer ein Vorbild sind. Raum 5. Foto WS10_160



Der robuste Schleifbock, der uns die Firma Flükiger Gesenkschmiede von Oberburg spendete. Das ist eine Wohltat so zu arbeiten, gegenüber den Spielzeug Schleifmaschinen, die wir auch noch haben. Raum 1. Foto WS10_180



Wo sind denn alle diese Werkzeuge? In jeden Schubladen und überall liegen Werkzeuge herum. Nur nicht da, wo der Platz vorgesehen ist. Raum 5. Foto WS10_170



Diese Hänggi Schweizer Schlagschere ist nur für 2 Meter Blechbreite, doch immerhin 2 mm Dicke ausgelegt. Sie ist robust und unverwüsthlich für ein solch rauhes Klima, wie hier in Vietnam. Trotzdem benötigt auch diese Maschine eine liebevolle Betreuung. Maschine in Raum 1b. Foto WS10_200



Diese vollautomatische Flachschleifmaschine kauften wir vor ca. 2 Jahren in Beinwil am See. Sie soll sauber gereinigt werden, dann Funktionskontrolle, danach neu malen. Wir haben sie laufen gesehen in der Schweiz. Bereit machen zum arbeiten und nicht einfach 2 Jahre stehen lassen! Es hängt immer noch der Schweizer Stecker am Kabel. Wir haben aber alles für die Schuko Stecker eingerichtet. Diese Maschine wurde noch nie eingeschaltet. Maschine in Raum 1b. Foto WS10_210



In der Schweiz wurde viel Material zusammengekauft. Aus Betriebschliessungen auch Kunststoff, um im Prototypenbau etwas machen zu können. Material im Raum 4a. Foto WS10_220



Beschriftung : Diese hat schon Iris Widmer im Jahr 2010 gemacht. Das ewige telefonieren wurde so reduziert. Wenn die Lehrlinge beim Telefonieren gesehen wurden während der Präsenzzeiten, ausser den Pausen, (Präsenzzeit ist: 07:00- 09:00/09:15- 11:00/13:00-15:00/15:15-17:00) mussten die Telefone im Zentralbüro bis zum Feierabend abgegeben werden. FotoWS10_230



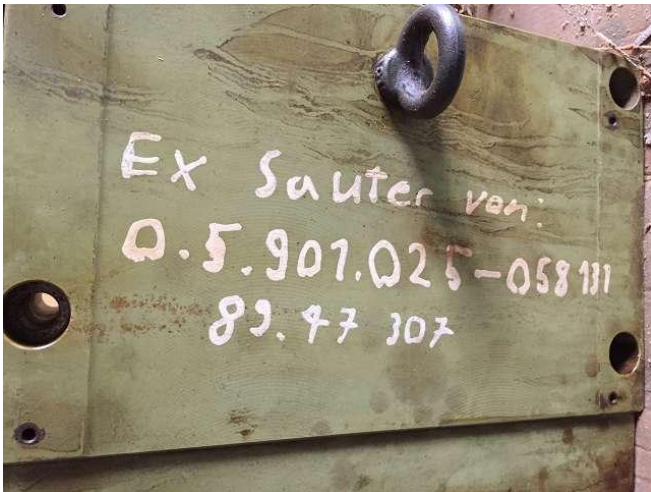
Diese Säge ist seit 2010 in Vietnam. Die Sägeblätter können in Vietnam nicht gekauft werden. Die müssen wir immer aus der Schweiz mitbringen. Maschine im Raum 4a. Foto WS10_240



Diese kleine Bandsäge gab die Wiap Schweiz noch vor 2 Jahren, weil die Lehrlinge oft auf die andere warten mussten beim Sägen. Maschine im Raum 4a. Foto WS10_250



Was ist nur los in Vietnam? Dass Riemen und viel Kunststoff in Vietnam plötzlich zerbröckelt? Schon in Messmittelschachteln ist der Kunststoff einfach zerfallen. Schläuche Original Festo sind zerbröckelt! Und auch einige anderen Sachen! Warum? Nicht UV Strahlen! Auch in geschlossenen Orten. Raum 5. Foto WS10_270



Hier ein Werkzeugantrieb Getriebe von einem Sauter Revolver, welches wir abbauten an einer WIAP DM4C Maschine. Getriebe im Raum 5. Foto WS10_260

Zwischenkommentar:
Die Einstellung zur Reinigung. Alle Maschinen waren sehr ungepflegt. Wir haben uns wirklich nach dem 2. Tag gefragt, macht es ein Sinn, in Vietnam zu schulen?



Obwohl in den früheren Jahren immer eine Putzfrau das WC reinigte, sauber sah es nie aus. Ort: WC hinter dem Raum 6. Foto WS10_280



Warum wird nie geputzt? Ort: WC hinter dem Raum 6. Foto WS10_290



Wespennester im WC. Ort: WC hinter dem Raum 6. Foto WS10_320



Warum ist da der Anschluss defekt? Foto WS10_300



Die ganzen Fassaden der Schule wurden vor etwa 3 Jahren neu gemalt. Die Kosten haben wir mit der Schule halbiert. Warum sehen in Vietnam Gebäude in Kürze wieder so aus? Ist es die Qualität der Arbeit? Oder des Materials? Ort: Aussenansicht Raum 3b. Foto WS10_330



Warum werden Wespennester nicht entfernt? Ort: WC hinter dem Raum 6. Foto WS10_310

4. Zwischeninformation:

Fussbruch Iris Widmer am 13.1.2017 in Thu Duc Saigon. Aus dem Auto gestiegen, in ein Loch der Strasse getreten und die Schuhsohle ist abgebrochen, dabei den Fuss gebrochen.



Iris hatte in der Reisetasche in Vietnam ihre Schuhe, die sie immer in Vietnam trägt. Seit 4 Jahren sind sie da eingelagert. Jetzt ist eine Sohle abgebrochen beim laufen und Iris hat den Fuss gebrochen. Foto WS10_340



Iris wartet im Spital Bien Hoa. Provinc Dong Nai, auf das CT. Foto WS10_350



Jetzt der CT Scan, Foto: Spital Bien Hoa. Foto WS10_360



Die Ärzte beurteilen den Scan. Spital Bien Hoa. Foto WS10_370



Wahnsinnig was diese Siemens Maschine da alles kann. Sie drehten die Photos herum, wie wenn wir mit dem Zeichnungsprogramm Inventor Maschinenbauteile von allen Seiten ansehen. Niemand sagte etwas, als ich etwa 15 Photos machte. Viel offener als wir uns gewohnt sind in Europa. Spital Bien Hoa. Foto WS10_380



Hier die nochmalige Beurteilung, auch mit Doktor Phuc. Er war vor 6 Wochen bei uns in der Schweiz, zusammen mit dem Koordinator Le Tung Hieu und dem Schuldirektor Bang. Foto WS10_390



Jetzt wird gegipst. Konnte alles fotografieren. Habe etwas gelernt. In der Schweizer Armee, wo ich als Militärsanitätsgefreiter mal war, habe ich oft geübt, doch es war nie echt. Foto WS10_400



Um 09:00 h waren wir im Spital und 10:10 h gingen wir raus mit dem „gegipsten“ Fuss. Kompliment und Danke an Vietnam, an die Ärzte an das Spital, vor

allem an Doktor Phuc. So schnell und unkompliziert! Geld geben sei nicht erlaubt, das werde mit der Kamera überwacht. Doch an Schokolade aus der Schweiz hatten sie grosse Freude. Herr Hieu hat diese, welche wir ihm gaben, von ihm zuhause mitgenommen und verteilt. Spital Bien Hoa. Foto WS10_410



Am Mittag wird dann Iris in der Schule noch mit Hamburger und Kaffee verpflegt. Der Cheflehrer Robinson bemuttert sie. Foto WS10_420

5. Reinigungsaktion in der Schule. Für das TET Fest, Chinesische Neujahr 2017, Teil 1.

Am Ende des 2 Tages in Vietnam, haben wir einen Rundgang gemacht mit allen Instruktoren in Ausbildung, den Lehrlingen und den Chef Instruktoren. Jeder schrieb eine eigene Pendenzen Liste. Jeder einzelne, von mir genannte Punkt der beim Rundgang durch alle Räume gesehen wurde, wurde aufgeschrieben. Zuerst als Entwurf, danach im Raum 3a noch einmal schön. Es war auch gleich eine Prüfungsarbeit, welche dem Besten bis 20 Plus Punkte geben kann. Die Arbeit wurde sehr gut gemacht. Es hat danach motiviert, auch die Arbeit gut auszuführen.



Jeder Instruktor in der Ausbildung hat 2 Lehrlinge und einen Raum zugeteilt bekommen, für eine gute, saubere Reinigung. Raum 2. Foto WS10_430



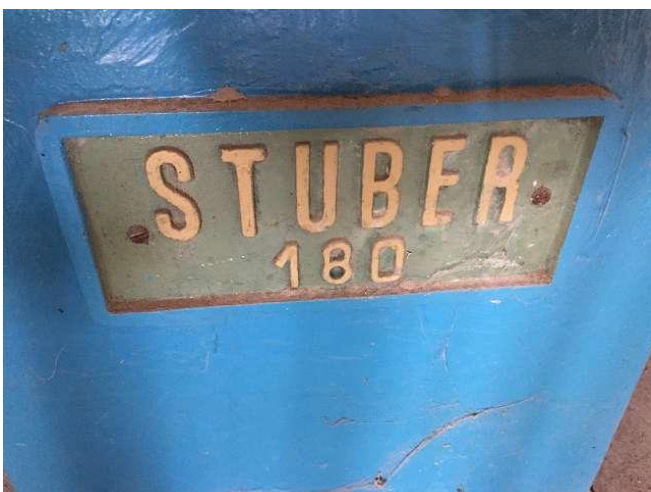
Nach dem Tet Fest wird die Reinigung noch einmal nachgebessert. Das blaue soll sauberes Blau sein. Der Wassertank im Bett muss auch sauber sein. Raum 2. Foto WS10_460



Diese Stuber Drehmaschine gab die Wiap im letzten Container mit. Sie wurde von grün auf unser Schulblau umgemalt. Raum 2. Foto WS10_440



Jetzt sieht die Schweizer Drehmaschine aus dem Kanton Aargau Menziken, schon viel besser aus. Nach dem Tet Fest soll noch die Kühlmittelwanne unten sauber gereinigt und auch das Futter eingölt, werden. Raum 2. Foto WS10_470



Alle unsere konventionellen Drehmaschinen können auch Gewinde schneiden. Alle Trapezspindeln der Schraubzwingen, welche bis jetzt hergestellt wurden, sind im Lehrbetrieb hergestellt worden. Foto WS10_450



Dieser alte italienische Drehbank hat noch eine Gleit Spindel Lagerung. Diese Maschine gab die Wiap aus der Schweiz nach Vietnam. Ein Kunde rief einmal aus Rothrist an. Er hatte diese im obersten Stockwerk und bat uns sie, raus zu nehmen. Jim und Sven machten das. Raum 2. Foto WS10_480



Auch der Fräsmaschinen Hersteller Starrag gehört heute noch zu einem der führenden Werkzeugmaschinen Hersteller aus der Schweiz. Auch die Technik der alten Maschine ist wirklich zu bewundern. Raum 2. Foto WS10_510



Dies ist die schwerste Fräsmaschine, welche wir heute im Ausbildungsbetrieb in Vietnam haben. Die Werkzeugaufnahme ist ISO 50. Raum 2. Foto WS10_490



Nur Maschinen reichen oft nicht. Auch Zubehör ist ein Bestandteil eines guten Lehrbetriebes. Das ist ein Rundtisch. Wir haben noch kleinere, auch um Zahnräder machen zu können. Raum 5. Foto WS10_510





Die exklusive Werkzeugschleifmaschine ist jetzt wieder schön. Warum nicht gleich? Foto WS10_520



Auch kleinere Bohrmaschinen werden fast täglich genützt. Raum 2. Foto WS10_540



Ohne gute Bohrmaschine kann kaum gearbeitet werden. Diese Maschine wurde in der Schweiz für CHF 800.-- und kann als robuste Schweizer Maschine, Reibo, eine gute Präsentation der Schweiz mit beeinflussen. Welche Kosten aber zusammenkommen, das Holen in der Schweiz bis sie dann in Vietnam steht, auch mit Verzollung und Mehrwertsteuer, das ist auch zu beachten. Raum 2. Foto WS10_530



Und hier die dritte Bohrmaschine im Ausbildungs-Betrieb. Raum 2. Foto WS10_550



Diese Topfschleifmaschine wurde für das Schleifen von Messerbalken gebaut. Wir haben sie in der Schweiz gekauft. Der innere Tisch kann in jede Gradstellung gedreht werden. Die Instruktoren werden jetzt schleifen damit, so dass sie die Jungen das auch machen lassen können. Raum 1b. Foto WS10_560

Diese Rundschleifmaschine Studer THUN haben wir von Sulzer Zuchwil gekauft. Wenn dann das Härten organisiert ist, kann damit im 0.001 mm geschliffen werden. Raum 1b. Foto WS10_560



Der Schweisstisch wurde jetzt gut aufgeräumt. Wir haben gebeten, immer alles schön, geordnet, hinzulegen. Nicht einfach alles in die Schublade schmeissen, damit dort eine versteckte Unordnung herrscht. Es soll auf dem Tisch hingelegt werden, was nicht fertig ist, jedoch schön hin legen. Raum 1a. Foto WS10_560



Auch diese Zweite, etwas kleinere, handlichere Rundschleifmaschine ist ideal zum Schleifen harter Wellen. Es wurde mit den Chefinstruktoren vereinbart, dass damit jetzt definitiv geschliffen werden soll. Raum 1b. Foto WS10_580



Schweiss Rüttel Tische, 2 solche bauten wir in Vietnam. Leider sind die Schweissnähte so nicht schön, dass wir die beiden nie nach Europa nehmen werden. Wir werden den selben Tisch in Europa einmal kalkulieren lassen und in Vietnam noch ein wenig Schweissen üben. Schönes Schweissen! Da haben wir noch eine Aufgabe vor uns. Raum 1b. Foto WS10_570





Im Ebay Deutschland haben wir vor ca. 4 Jahren, eine 2 Tonnen Laufkatze gefunden. Ein Spediteur brachte sie in die Schweiz. Schlussendlich für CHF 2500.- war sie dann auch in Vietnam. Doch wir haben da heute wenigstens auch einen 2 Tonnen Kran und können Maschinen, dank den Rädern, in jedem Raum anheben. Raum 1b. Foto WS10_560



Im Brüetsch Rüegger, Kollegen suchen, gekauft aus Bern. Einer der seine Selbständigkeit aufgab. Da haben wir ca. 1,2 Tonnen Werkzeugstahl geholt. (Das meiste auch beschriftet mit Qualitätsangabe, damit die Behandlung auch festgelegt werden kann, ob mit Oel oder Wasser härten u.s.w). Der Schuldirektor Bang mit den Vicedirektoren, kamen damals gerade in die Schweiz auf Besuch. Wir holten den Stahl gemeinsam in Bern. D.h auch sie haben zu vielem in der Schule einen ganz besonderen Bezug. Was auch wichtig ist für ein gutes Team und für gegenseitiges Verständnis. Raum 4a. Foto WS10_565



Auch im Ricardo haben wir 2 Härteöfen gekauft. Wir wissen, für ein gutes lernen, wenn wir Härten, die Jungen auch viel mehr Interesse haben, etwas über Metallurgie nachzudenken. Stahlqualität erkennen. Was ist Gartenhag Eisen und was ist Topstahl? In den nächsten Monaten wird geübt: Härten, Anlassen und Glühen u.s.w. Wir werden unsere Ausbildungsblätter Wi_8_f für das Thema noch erweitern müssen. Raum 4a. Foto WS10_560



Schönes Platzieren von Material gehört in den Lehrplan. Ob das neue 5S System aus Japan, heute nicht nur ein Nachtoppen ist, ein Abgucken? Das sei dahingestellt. Als ich noch die Lehre machte bei +GF+, wurden wir so erzogen, ohne 5S, Ordnung überall als ein Muss und nicht nur ein Soll! Schaffen wir es, das den Jungen so weiter zu geben, damit es nicht vergessen geht? Raum 1b. Foto WS10_562



In der Malerei, Raum 4b, wollten wir, nebst dem Spritzen, auch Sandstrahlen. Mit allen kleinen Kompressoren haben wir oft nur ein paar Stunden gearbeitet, dann waren die defekt. Daher kauften wir in der Schweiz einen richtig grosser, schöner Kompressor. Er ist bereit für den Einsatz. Wir müssen nur noch ein Riemen Schutz machen, damit keine Finger oder Hände abgetrennt werden können, bei nachlässiger Handhabung. Da wir alle Maschinen haben, für die Herstellung solcher Abdeckungen, ist das kein Problem. Raum 4b. Foto WS10_564



Diese kleine Sandstrahl Anlage, welche wir aus der Schweiz mitbrachten, braucht auch recht viel Luft, sonst wird anstelle Sandgestrahl, nur ein wenig Oberflächen streicheln durchgeführt. Raum 4b. Foto WS10_568



Unser Ausbildungsbetrieb hat auch das gelbe Boxen System seit Lehrbeginn 2010, aufgebaut. Leider bei längeren wegbleiben unsererseits, wird es immer so als unwichtig beiseite gelegt. Dabei hilft es für den Unterhalt der Maschinen; auch die Reinigung ist beinhaltet. Auch das die Lehrlinge selber Blechboxen herstellen können. Eigentlich ist das System weit wichtiger als ein 5S System. Es viel mehr in die Tiefe einer Maschine und ist nicht nur eine oberflächliche Theorie, wo nur der wo durchläuft, sieht dass Ordnung ist, sondern tief im Herz, welches von aussen nicht erkennbar, auch sehr gut gepflegt ist. Raum 4b. Foto WS10_566



Da der Lehrbetrieb aufgebaut ist wie eine kleine Maschinenfabrik, ist auch eine Absauganlage in der Spritzerei vorhanden. Raum 4b. Foto WS10_570



Die Spritzqualität ist aufgrund der Farbe, die wir in Vietnam erworben haben, nicht so, wie wenn wir mit Farbe aus der Schweiz gespritzt haben. Kann aber auch sein, dass heute die neuen Richtlinien mit Lösungsmittelfreiheiten, etwas zu tun hat .

Raum 4b. Foto WS10_572

6. Das gelbe Boxen System Ein Konzept, welches den Werkzeugmaschinenzustand in jedem Betrieb um Jahrzehnte verlängern kann, weil tief ins Innere einer Maschine gesehen wird.



Jede Maschine im Lehrbetrieb hat eine gelbe Box. In der Box ist ein Wartungsplan. Es gibt mehrmals, je nach Wichtigkeit der Maschine, den V-Visual Kontrollplan. Einmal im Jahr wird ein Volls-service durchgeführt. Abstreifer und alles unter den Abdeckungen wird gereinigt. Bei Schlüsselmaschinen aber auch ein Geometrieprotokoll erstellt, das jährlich den Zustand fixiert. Es soll bei dem E-Service alles sehr gut geputzt werden. Auch Mängel behoben werden. Wenn nötig, Ersatzteile bestellen und in einer Nacharbeit die Reparatur durchführen. Dieser Wartungsplan ist immer mit den Rapporten bei der Maschine und wird immer am 30.6. jedes Jahres eingesammelt und gegen den neuen ersetzt.

Das System ermöglicht, unaufgefordert der Qualitätskontrolle, die Boxen zu öffnen und die Papiere zu prüfen: Wann wurde die letzte Arbeit an der Maschine gemacht? Da auch das Stundenblatt drin ist mit der Info, ist es ähnlich wie ein Serviceheft bei einem Auto, was ja in der Schweiz sehr exakt durchgeführt wird. Der alte, fertig erstellte Plan wird eingescannt und archiviert; die Hardkopie abgelegt.

Zusätzlich ist in der gelben Box auch das Elektro-Schema und eine Kurz Bedienungsanleitung. Ausserdem der Ort, wo die Original Betriebsanleitung abgelegt ist, wird festgehalten. Heute ja oft Elektronisch, doch wo? Auch in der Box ist die Liste, wer mit der Maschine arbeiten darf, wer wurde geschult. Und wer darf schulen.

Aufgrund der starken Verschmutzung unserer Maschinen, konnte auch erkannt werden, dass das gelbe Box Programm nicht gut genug durchgeführt wurde, das wird jetzt wieder nachgeholt.

Raum 2. Foto WS10_580

7. Reinigungsaktion in der Schule. Für das TET Fest, Chinesisches Neujahr 2017, Teil 2.



Diese Wiap Drehmaschine WIAP DM2S wäre bereit für die Fertigmontage. Da wir aber heute den Lehrbetrieb auf mehr Qualität führen wollen, kann es sein, dass wir diese Maschine komplett neu überarbeiten. Ein neues Modell machen, wo neu mit dem Inventor alles gezeichnet wird, damit die Jungen es besser verstehen. Diese Maschine ist gezeichnet mit Autosketch und wir haben heute Mühe, dass die Jungen diese Zeichnungen gar nicht lesen können. Etwas von 3 Seiten zeichnen und es erkennen, können heute im Gegensatz zu früher, die Jungen nicht mehr so gut.



Sieht nicht schön aus die Wiap DM2S Maschine. Es war alles verrostet und schmutzig. Raum 5. Foto WS10_584



Das ist der Elektroschrank der Wiap DM2S. Motoren alles ist hier. Doch auch hier sind wir in der Prüfphase, ob nicht wir alles mit den neusten Siemens Produkten machen sollen, damit die Instrukoren Stand der Technik der nächsten Generation lernen können. Raum 5. Foto WS10_585



Damit wenigsten der Theoriebetrieb weiter geführt werden kann, wenn in Vietnam während der Trockenzeit die Stromversorgung gebietsweise abgestellt wird, ist ein Generator eine gute Sache. Der 400 Volt Generator wurde aus der Schweiz mitgebracht und kann auch für das Bohren verwendet werden. Raum 1b. Foto WS10_590



Altes Foto vom Jahr 2012, Raum 2 WS10_600. Es steht heute eine Maschine im Raum 5. Wie diese blaue Maschine, nur violett. Bereit zum fertig machen. Leider haben wir heute kein Kapazität, da diese Arbeit viel Wissen erfordert. Wir sind am Projekt, ob wir die Instrukoren Leader aus Angola nach Vietnam nehmen für ein Unterstütz- und Ergänzungsprogramm. Dann könnte auch diese Maschine fertig gemacht werden. Die beiden Instrukoren Carlo und Yoba aus Angola, haben sich anboten als Koordinatoren auch beim Verein Wiap International, mitzuwirken. Es besteht dann die Möglichkeit, dass die beiden Chef Instrukoren in Angola, besser ihre Leute auch für Eigenprodukte schulen können. Denn da ist heute nur Oel als Markt da, nebst ein wenig Holzindustrie. Raum 2. Foto 2012 WS10_600



Maschine Wiap DM2V zum fertig machen.
Das Braune ist nicht Rost, nur Rostschutz. Raum 5.
Foto WS10_610



Maschine Wiap DM2V zum fertig machen. Die
gespritzten Bleche wurden mit Farbe gespritzt, welche
nicht mehr gut war. Sie müssen abgeschliffen und
neu gespritzt werden. Raum 5. Foto WS10_620



Eine der bewährtesten CNC Steuerungen Sinumerik
810T GA2 an der Wiap DM2 V Maschine. Wenn diese

Maschine läuft, können die Lehrlinge CNC Drehen.
Und das besondere an ihr: Sie läuft vollautomatisch,
sie können die Hände in der Hosentasche haben und
zugucken. Raum 5. Foto WS10_630



Eine der wichtigsten Abteilungen ist die
Elektroabteilung. Leider zur Zeit im Hintergrund. Das
muss zwingend wieder auf 35 % Ausbildungsanteil
angehoben werden! Raum 6a. Foto WS10_620



Im Raum 6 wird der vordere Teil bereit gemacht für
den Bildungplatz mit dem System Inventor und der
hintere Teil bleibt für Autosketch. Alle
Auszubildenden müssen bei uns Handzeichnen
können. Etwas einfaches Autosketch und neu auch
Inventor.

Wir beschaffen jetzt 3-5 Arbeitsplätze für Inventor.
Damit diese mit dem Flugzeug geliefert werden
können, werden wir gebrauchte Lap Top beschaffen
mit mind. 8Gb Ram, 64 System und guter Graphik
Karte. Raum 6. Foto WS10_610



Der Instruktor in Ausbildung. Er hat privat noch ein Kaffee. Er hat alle Nachpendenzen beim Rundgang vor dem Tet Fest noch aufgeschrieben und wird diese nachtragen für nach dem Tet Fest. Raum 6. Foto WS10_620



Ja, die Jungen haben noch ein wenig Humor.. Nach dem Tet Fest gibt es für das Nichttragen der Sicherheitsschuhe immer 0,2 Minus Punkte. Auch Nichttragen der Schutzbrille oder Ueberkleider gibt Minus Punkte. Wir wählen aber nur 0,2 Punkte Minus, damit die Minus Punkte nicht die Plus Punkte überholen! Ein halber Tag fehlen gibt ein Minus Punkt, Unpünktlichkeit mehr als 5 Minuten 0,2 Punkte . Wenn einer eine Maschine ungereinigt verlässt gibt es 1 Punkt Minus. (Der wo sie reinigt, 1 Punkt Plus) Das heisst, 4 neue Rubriken in der 12 seitigen Qualifikations- und Benotungsliste. Raum 4b. Foto WS10_630

9. Vor der Tet Party für die Auszubildenden



Wir haben um 15:00h begonnen, allen Lehrlingen und Instruktorinnen ein Sackgeld geben lassen, damit sie ein wenig motiviert sind. Die Freude war gross. Der Respekt der Jungen gegenüber uns ist sehr hoch. Raum 3a. Foto WS10_640



Gemütliches zusammensein. Foto Raum 3a WS10_650



Interessant. Wir kauften auf Wunsch der Jungen 1 Box Bier, 1 Box Cola und 1 Box Energie Drink. Der Alkohol Drang ist eher am abnehmen was auch nicht schlecht ist. Raum 3a. Foto WS10_660



Hier hat unser Koordinator Le Tung Hieu, allen Lehrlingen mit Anstossen ein schönes Tet, resp. Ein gutes, neues Jahr gewünscht. Raum 3a. Foto WS10_690



Fast ein wenig frech, wie die Jungen so aussehen, aber sie lachen, das ist die Hauptsache. Von den letzten 54 Lehrlingen haben aus allen Gruppen, einige Stellen in Japan annehmen können. Das bedeutet auch, was sie bei uns lernten, können die Japaner gut gebrauchen! Raum 3a. Foto WS10_680



Noch vor dem Festende haben wir mit dem Direktor Bang das Wiap Austausch Programm besprochen. Wir werden versuchen, nicht nur den Lehrbetrieb Vietnam, sondern auch an anderen Orten organisieren, damit wir die Instruktoeren austauschen können. Die Motivation wird ein Motor sein, so dass Disziplin, Sauberkeit und gutes Lernen, wie Arbeiten, mehr Interesse findet. Direktor Bang wird 2 Doppelzimmer schön herrichten in der Schule. Wir werden allenfalls ein wenig unterstützen, dass es auch wirklich schön ist. Mit Kaffeemaschine, Mikrowellen, Kochplatte, TV, Klima, Kühlschrank, schöne Dusche und schönes WC. So dass die externen Instruktoeren Chefs den Ort in Vietnam gerne mögen. Raum 3a. Foto WS10_700



Bei der Rückfahrt in unsere Unterkunft, trauten wir den Augen nicht, fast wie in einem Schweizer Bergdorf, Kühe mitten auf der der Stasse. 38 km von Saigon weg! Auf den Weg in unsere Unterkunft.
Foto WS10_700



Ja nicht nur eine Kuh, eine ganze Herde! Rückfahrt Schule Unterkunft 13.01.17. Foto WS10_710

Schlusswort:

Der erste Eindruck des Lehrbetriebsbesuches war fast erschreckend. Erst nach dem Durchlaufen mit allen und eine Pendenzenliste machen, hat dann bewirkt, dass es 3 Tage danach viel schöner ausgesehen hat. Klare Erkenntnisse nützen nichts, wenn nur die oberen Leute immer am Tisch „BLABLA“ machen. Es müssen alle einbezogen werden, dann geht es und es wird eine sensationelle Organisation. Nur dank dem, dass die Jungen zeigten, es kann gehen, glauben wir daran, dass es geht. Doch die Leitung der Schule, die Instruktoeren, sind sehr wichtig. Sie müssen vor dem Besuch von uns überlegen, was sie wollen, eine der besten Lehrbetriebe sein, oder einfach ein Solala Betrieb?

Also wir erwarten einen Plan von Dai, Han, Robinson und Direktor Bang, wie sie das organisieren wollen. Ganz wichtig zusammenhalten, ein Team sein, das ist der Schlüssel.

Was wir auch nicht wollen, ist, dass die Jungen mit Herumschreien und Herumbefehlen, so behandelt werden, dass sie wegrennen, dass wir innert 3 Monaten 5 Lehrlinge weniger haben. Es benötigt Respekt, auch zu den Jungen. Nicht immer nur Putzen, sondern ein guter Plan machen, dass es den Jungen auch gefällt. Das gelbe Boxensystem würde das beinhalten, weil nur einmal eine Maschine im Jahr gut gereinigt werden muss und nicht immer alles auf einmal kommt.

Der Vietnam Lehrbetrieb soll ein Vorzeigebetrieb sein. Wir werden auch prüfen, ob wir in der Schweiz Varianten finden, dass gute Lehrlinge nach der Lehre, ein Nach Praktikum in Schweizer Betrieben machen dürfen. Wenn so viele Junge aus unserem Lehrprogramm nach Japan dürfen, warum nicht auch in die Schweiz?

Solche Varianten helfen, dass die Jungen noch viel motivierter, jeden Montag Morgen gerne in den Lehrbetrieb kommen und am Freitag gar nicht nach Hause wollen!

Ende Phto Bericht HPW_iw 14012017